

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congressse etc.¹⁾

K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien. — Section für Kryptogamenkunde. Versammlung am 29. Jänner 1897.

Herr Dr. Kueckuck gab eine kurze Schilderung der königl. Biologischen Anstalt auf Helgoland, an welche er einige Notizen über die Algenvegetation von Helgoland knüpfte.

Die Gründung der Helgoländer Station fällt in das Jahr 1892. Die Station untersteht dem preussischen Cultusminister und wird von einem Zoologen, Prof. Dr. Heineke, geleitet, welchem drei Assistenten zur Seite stehen, einer für Zoologie, einer für Hochseefischerei und einer für Botanik. In dieser Dreitheilung liegt gleichsam schon das Programm der Anstalt, welche ausser rein wissenschaftlichen Zielen auch die Lösung von praktischen Fragen der Hochseefischerei durch wissenschaftliche und praktische Versuche verfolgt. Ferner macht sich die Station auch die Untersuchung der Nordsee in chemischer, physikalischer und geologischer Hinsicht zur Aufgabe, und beabsichtigt, sobald erst die nöthigen Räumlichkeiten vorhanden sind, die Abhaltung von Vorträgen und Unterrichtseursen.

Die Arbeitsräume befinden sich in einem sehr günstig an der Ostspitze des Unterlandes in unmittelbarer Nähe des Wassers gelegenen Hause, welches von der Regierung zu diesem Zwecke angekauft wurde und das im Ganzen 19 — freilich recht kleine — Räume enthält. Ein grösserer, ebenfalls auf dem Unterlande liegender Schuppen dient zur Aufbewahrung. Reparatur und Herstellung von Netzen und Fischereigeräthen aller Art und enthält zugleich eine Tischlerwerkstätte. Ausserdem besitzt die Anstalt einen kleinen Stein- schuppen, dessen grössere, durch eine Steinwand abgetreunte und durch vier Fenster erhellte Abtheilung im vorigen Jahre als botanisches Aquarium eingerichtet wurde, während ein kleinerer Nebenraum schon längere Zeit als Stapelplatz für die Spiritus- und Petroleumvorräthe dient. Durch die „Stiftung Pringsheim“, eine von den Erben Pringsheim's der Anstalt überwiesene Schenkung von 25.000 Mark, ist die Station in die Lage versetzt worden, das von der Helgoländer Landschaft überlassene alte Conversationshaus zu einem Museum umzubauen, in welchem mit der Zeit ein umfassendes Bild aller für die Naturgeschichte der Nordsee wichtigen Einzelheiten geboten werden soll. Schon in diesem Sommer wird unter Anderem die berühmte Gaetke'sche Vogelsammlung in diesem „Nordsee-Museum“ zur Aufstellung kommen.

Die für auswärtige Gelehrte mit Chemikalien und Utensilien in der hergebrachten Weise, übrigens sehr reichlich ausgestatteten Arbeitsplätze, deren jetzt sechs eingerichtet sind, haben sämmtlich

¹⁾ Die Literatur-Uebersicht pro März 1897 folgt in der nächsten Nummer.

vorzügliches Licht zum Mikroskopiren. Die gegenwärtig gegen 3000 Katalognummern umfassende Bibliothek ist in vier Zimmern aufgestellt und mit vieler Sorgfalt und nicht unerheblichen Kosten zusammengebracht worden. Nicht weniger reichhaltig ist die Ausstattung mit Mikroskopen, Präparirinstrumenten, Mikrotomen und all' den speciellen Apparaten der zoologischen Technik. Doch wird in der Regel, was hervorgehoben sein mag, erwartet, dass auswärtige Gelehrte sich ihr eigenes Mikroskop mitbringen. Eine gute photographische Stativcamera (18×24) mit Steinheil'scher Linse und ein mikro-photographischer Apparat stehen zur allgemeinen Verfügung.

Für die Excursionen dienen eine 10 m lange, seetüchtige Kutterschaluppe mit zweicylindrigem Explosionsmotor (4—6 Pferdekräfte), zwei Segelboote und zwei Ruderboote. Die nautische Leitung der Excursionen ist einem Fischmeister anvertraut, welcher drei dauernd im Dienste der Anstalt stehende Fischer unter sich hat. Für Dreschfänge stehen botanische und zoologische Schleppnetze zur Verfügung, für Planktonfänge einige grosse Brutnetze, verschiedene kleine Oberflächennetze, das kleine Apstein'sche Verticalnetz und das grosse quantitative Hensen'sche Netz. Ausserdem besitzt die Station ein grosses Grundschleppnetz (Curre), Angelleinen und alle sonstigen zur praktischen Fischerei nöthigen Fanggeräthe und Vorrichtungen.

Die botanische Abtheilung ist neuerdings in zwei Zimmern der ersten Etage des Hauptgebäudes untergebracht. Das eine Zimmer dient als Laboratorium für den ständigen Assistenten, das andere als Sammlungszimmer und als botanische Bibliothek. Das in zwei Schränken aufbewahrte Herbarium umfasst ausser dem Helgoländer und dem deutschen Algenherbarium auch ein allgemeines Algenherbarium, welches schon jetzt als verhältnissmässig reichhaltig bezeichnet werden kann und schätzungsweise circa 1500 Nummern enthält.

Die Anstalt selbst publicirt ihre Schriften gemeinschaftlich mit der Kieler Commission zur Untersuchung der deutschen Meere, deren Mitglied der Director der Station ist, unter dem Titel: „Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen“. Es liegen bisher vor: Band I, dessen erstes Heft mit den Arbeiten der Station 1894 erschien, Heft 2 mit den Arbeiten der Commission; Band II, Heft 1 mit den Arbeiten der Station ist 1896 erschienen; ein zweites Heft, welches weitere Arbeiten der Helgoländer Station bringt, wird im Laufe dieses Frühjahres erscheinen. Die „Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen“ stehen natürlich allen Gelehrten, die an unserer Station arbeiten, für ihre Publicationen zur Verfügung; grössere Abhandlungen können sofort als besondere Hefte ausgegeben werden.

Gesuche um einen Arbeitsplatz sind an Herrn Prof. Dr. Heineke zu richten. Die Benützung der Arbeitsplätze ist, abgesehen von einer Zuwendung an den Bibliotheksfond im Betrage von 10 Mark, kostenlos.

Ein entschiedener Nachtheil liegt für die Station in den theueren Lebensverhältnissen von Helgoland. Für einen einmonatlichen Aufenthalt dürfte bei allerdings bescheidenen Ansprüchen ein Aufwand von 130—150 Mark genügen. Bei der Ueberfahrt tritt auf den Dampfern gegen eine vom Director auszustellende Legitimationskarte eine Ermässigung von 50% ein. Die Direction ist gerne bereit, den die Station besuchenden Herren in allen diesen Beziehungen hilfreiche Hand zu bieten.

Diejenigen, die Genaueres über Gründung, Einrichtung, Ziele u. s. w. der Biologischen Anstalt zu erfahren wünschen, seien auf den Bericht Prof. Dr. Heincke's im ersten Hefte der „Wissenschaftlichen Meeresuntersuchungen“ verwiesen.

Hierauf demonstrirte Herr Ferd. Pfeiffer Ritter v. Wellheim eine Anzahl mikroskopischer Präparate, nach seinen vorzüglichen Methoden angefertigt, welche lebhaftesten Beifall fanden.

Schliesslich legte Herr Dr. Alex. Zahlbruckner die neue Literatur vor.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute, Ausstellungen etc.

Potentillen-Ersiccaten von H. Siegfried in Buelach bei Winterthur, Schweiz.

Wie in den vorhergehenden Jahren liess Herr H. Siegfried auch heuer wieder eine Centurie (VIII) zum Theil wildgewachsener, zum Theil cultivirter *Potentillen* erscheinen, die in jeder Hinsicht sich würdig den früheren Editionen anreihet. Referate hierüber siehe in Oesterr. botan. Zeitschrift 1892, pag. 146; 1893, pag. 36; 1894, pag. 155; 1895, pag. 37; 1896, pag. 72.

Aus der reichhaltigen Sammlung führe ich Zeit- und Raumangels halber nur wenige der interessanteren, respective neuen Formen an und zwar zunächst aus der Gruppe der „*Spontaneae*“:

P. semilaciniosa Borb. Bulgaria. — *P. Roemeri* Siegfr. Transs. — *P. Kernerii* Borb. Croat. — *P. cinerea* Chaix. Cottische Alpen. — *P. gelida* C. A. Meyer v. *pilosior* Meyer Armenia ture. — *P. Valderia* L. Italia septentr. — *P. Vaillantii* Lapeyr. Gallia occ. — *P. Anthoris* Huter (*dubia* × *verna*) Piz Umbrail. — *P. Bormiensis* E. Cornaz, Ital. sept. (der *P. tirolensis* Zimm. sehr nahe stehend). — *P. Taurica* Willd. v. *Pirotensis* Borb. Bulg. — *P. caulescens* L. v. *Cebennensis* Siegfr. Gall. austr. — *P. polytricha* Jord. Gall. austr. — *P. Reverchoni* Siegfr. (*Pedemontana* et *villosa*). Hisp. orient. — *P. stricta* Siegfr. (*argentea* × *luicopolitana*). Helvetia. — *P. australis* Krasan f. *elatior*. Istria. — *P. australis*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [047](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresse etc. 188-190](#)